

hast sie gehabt, sagte Wittmann, verschwinde. Ich werd's gutmachen, sagte der kleine knochige Mann, wenn du mir noch eine Chance gibst, wirst du nie etwas zu beanstanden haben. Du hast jetzt die Chance, zu verschwinden, sagte Wittmann und wiederholte die knappe scheuchende Geste aus dem Handgelenk und wollte nichts mehr zulassen, keine Bitte, kein weiteres Wort, so daß dem Mann nichts anderes übrigblieb, als sich abzuwenden und den Hang hinaufzusteigen, nicht eilig oder überstürzt, sondern gemächlich und wohl in der Erwartung, doch noch einmal zurückgerufen zu werden.

Wittmann blickte ihm nach, er dachte an die Zeit, in der dieser Mann

für ihn gearbeitet hatte, an die Jahre, die so verlustreich gewesen waren, weil Berni es fertiggebracht hatte, auf manchen Fahrten zum Fischmarkt einen Teil der Ladung auf eigene Rechnung zu verkaufen, Forellen und Zander vor allem, aber auch Karpfen im Herbst und nicht zuletzt Aale, die Wittmann gegen alle Voraussagen in einem unablaßbaren Torfstich hatte ziehen können. Damals hat er nicht nur gehäht, wie es um uns stand, sondern hat es auch gesehen und gewußt und dennoch nicht aufgehört, uns zu hintergehen, dachte Wittmann, und er dachte auch: Nicht noch einmal, Berni, laß dich hier nie wieder blicken, noch haben wir den Kummer nicht

vergessen, den du uns zugefügt hast.

Mit langsamen Schritten ging er zu der mächtigen Buche, an deren Fuß der Bach austrat, und blickte über das Tal, blickte über das System der terrassierten Teiche, von denen sich der Morgendunst hob. Hier hatte einst sein Großvater gestanden, als das Tal noch unberührt oder doch ungenutzt und keines Einzelnen Eigentum war, windstill, abgelegen und verschont, von einem Bach durchflossen, der nur sickernd aus dem Hang heraustrat und erst allmählich, gespeist von unsichtbaren Zuflüssen, drängender und energischer wurde und die verkrauteten Tümpel nährte, die von der Sohle heraufschimmerten. So

manches Mal hatte Wittmann hier mit dem alten Mann gestanden und zugehört, wie alles anfing, wie sich schon unter einem ersten, forschenden und kalkulierenden Blick das Tal als geeignet anbot für die Anlage eines Systems von Teichen, und wie sie sich, Wittmanns Großvater und Vater, erst dann entschieden, nachdem sie die Herkunft des Wassers bestimmt, die Pflanzen- und Tierwelt im Bach und in den Tümpeln erkundet hatten – mit ihren damaligen Mitteln bestimmt und erkundet hatten, was ihnen aber genügte und was sich auch als genügend erwies. Und wie immer, wenn er von hier aus hinabsah, drängte sich ihm ein Bild aus einem

hellen heißen Sommer auf, es ließ sich nicht vergessen, als wäre es ihm aufgegeben, es zu bewahren: das Bild seiner schuftenden Leute, die halbnackt und ohne schweres Gerät, ausgerüstet nur mit Spitzhacke, Spaten und Schaufel und auf nichts vertrauend als auf ihre Erfahrung und ihre Ausdauer, den fetten Lehm Boden für die vermessenen Teiche aushoben, Dämme errichteten und Wildgerinne gruben für überschüssiges Wasser.

Wittmann brannte sich seine kurze, zerbissene Pfeife an und kam herab und ging aufmerksam neben den Teichen entlang, die er in seinen Jahren vermehrt und vertieft hatte; sie ruhten nicht mehr unbewegt, Ringe und